

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 29. März 1967

Blatt 808

Ein Spaziergang durch Gegenwart und Vergangenheit Budapests
=====

Ab 1. April neue Städteausstellung in der Rathaus-Volkshalle

29. März (RK) Die große Budapest-Ausstellung in der Volkshalle des Wiener Rathauses, deren Eröffnung - wie bereits angekündigt - der Budapester und der Wiener Bürgermeister am Samstag, dem 1. April, vornehmen werden, lädt die Wiener zu einem Spaziergang durch Gegenwart und Vergangenheit der ungarischen Hauptstadt ein. Die Ungarn revanchieren sich damit für die Wien-Ausstellung, die im Mai vergangenen Jahres mit großem Erfolg in Budapest gezeigt worden war.

Der Spaziergang durch Budapest verspricht außerordentlich interessant zu werden. Bei der Gestaltung der Ausstellung wurde bewußt auf eine chronologische Reihenfolge verzichtet. Kaleidoskopartig wechseln die Bilder, auf großformatigen Fotos, alten Stichen und graphischen Darstellungen, ergänzt durch Modelle und zahlreiche Schaustücke in Vitrinen, ziehen die Sehenswürdigkeiten der alten und der neuen Stadt vorüber: historische Baudenkmäler und moderne Wohnbauten, die Fischerbastei und das Parlament, die Burg und das Stadion, die Zitadelle auf dem Gellertberg und die Margareteninsel und vieles andere mehr. Die Ausstellung bietet ferner Einblick in das künstlerische und wissenschaftliche, aber auch in das wirtschaftliche Leben der Stadt, in das moderne Schulwesen, in die kommunalen Versorgungsbetriebe, das Verkehrswesen, das Gesundheitswesen - kurz, es wird alles gezeigt, was zum Wesen einer modernen Großstadt gehört.

Die Ausstellung, in der auch Filme und Diapositive vorgeführt werden, soll nach Wien auch noch in anderen Städten Europas

gezeigt werden, zunächst in Stockholm und in Helsinki. Bei der technischen Gestaltung wurde daher eine Aluminiumkonstruktion gewählt, die mit wenigen Handgriffen zerlegt und wieder aufgebaut werden kann. Das Gewicht des gesamten Ausstellungsmaterials beträgt nur 4,5 Tonnen, so daß für den Transport ein einziger Lastwagen genügt.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen Donnerstag, den 30. März, um 9.30 Uhr, im Haus 17, Veronikagasse 6/2, Bürgermeister Bruno Marek und Stadtrat Dr. Maria Schaumayer im Rahmen einer kleinen Feier den 750.000. Gaszähler übergeben werden.

- - -

Neuer Chef der Gruppe Hochbau in der Stadtbauamtsdirektion
=====

Dipl.-Ing. Filz zum Nachfolger von Dipl.-Ing. Dr. Zöllner ernannt

29. März (RK) Heute früh wurde Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Ernst Filz als neuer Leiter der Gruppe Hochbau in der Stadtbauamtsdirektion in sein Amt eingeführt. Gleichzeitig fand die Verabschiedung seines Vorgängers, Obersenatsrat Dipl.-Ing. Dr. Hubert Zöllner statt, der zum Technischen Direktor der Wiener Montagebauges.mBH ernannt wurde. Zu der kleinen Feier in der Stadtbauamtsdirektion hatten sich die Städtfräte Hans Bock und Kurt Heller, Magisträtsdirektor Dr. Rudolf Ertl und Stadtbauamtsdirektor Dipl.-Ing. Dr. Rudolf Koller eingefunden.

Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. Koller, der Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Filz das Ernennungsdekret des Bürgermeisters überreichte, bezeichnete es als große Auszeichnung für die Stadtbauamtsdirektion, daß einer aus ihrer Mitte zum Direktor einer so bedeutenden Firma, wie es die Montagebauges.mBH ist, berufen wurde. Dr. Zöllner, Jahrgang 1923, trat 1946 in den Dienst der Gemeinde Wien ein und war zunächst in den Magistratsabteilungen 29 und 27 tätig. 1951 wurde er mit der Leitung der Gruppe Krankenhäuser und Altersheime in der Magistratsabteilung 26 betraut. 1961 übernahm er die Leitung der Magistratsabteilung 23, 1963 jene der Gruppe Hochbau in der Stadtbauamtsdirektion. Stadtbaudirektor Dr. Koller hob besonders sein Wirken bei den Planungsarbeiten für den Neubau des Allgemeinen Krankenhauses hervor und betonte, Dr. Zöllner war stets darum bemüht, daß den Problemen der Rationalisierung im Bauwesen auch schon in der Planung Rechnung getragen wird.

Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Ernst Filz, gleichfalls Jahrgang 1923, ist seit 1950 bei der Gemeinde Wien tätig. 1963 wurde ihm die Leitung der Magistratsabteilung 23 (Gebäude des Wohlfahrts- und Gesundheitswesens und verschiedene Nutzbauten) übertragen. Seiner Initiative und seinem Können ist es zu verdanken, daß zahlreiche große Bauvorhaben, vor allem auf dem Krankenhaussektor, geplant und durchgeführt werden können.

./.

Personalstadtrat Hans Bock kam bei der Amtseinführung auf grundsätzliche Dinge zu sprechen und betonte dabei die Notwendigkeit besserer Kontakte der magistratischen Dienststellen zur Bevölkerung. Auf diesem Gebiet sei es besonders wichtig, eine umfangreiche Informations- und Aufklärungstätigkeit durchzuführen, um der Bevölkerung die Tätigkeit der Stadtverwaltung richtig ins Bewußtsein zu bringen. Guter Kontakt nach außen und das richtige Verständnis nach innen, also die Sicherung eines guten Betriebsklimas, sind auch zwei wesentliche Aufgaben, die jeden Abteilungsleiter gestellt sind.

Baustadtrat Kurt Heller, der ebenso wie seine Vorredner dem scheidenden Gruppenleiter für seine hervorragende Tätigkeit dankte und seinen Nachfolger viel Erfolg wünschte, betonte in einer kurzen Ansprache, daß die Aufgaben des Wiener Stadtbauamtes in nächster Zeit aller Voraussicht nach noch schwieriger sein werden als bisher. Vor allem die termingenähe Durchführung der im Arbeitsprogramm 1964 festgelegten großen Vorhaben müsse gesichert werden. Aber auch auf dem Wohnbausektor werde man sich noch mehr als bisher bemühen müssen, die gesteckten Ziele zu erreichen. Durch die kleine Wohnbaureform des Bundes habe Wien bereits viel Geld verloren, vor allen aber die angekündigte große Wohnbaureform ist ein Anschlag des Bundes gegen die Bundeshauptstadt. Die Wohnbaumittel, die Wien bisher erhalten hat, sollen von 46 auf 43 Prozent herabgesetzt werden. Die Stadtverwaltung wird daher bemüht sein müssen, diesen Ausfall an finanziellen Mitteln durch eine verstärkte Bautätigkeit wenigstens annähernd wettzumachen.

Neuer Leiter der Magistratsabteilung 23

Anschließend fand die Amtseinführung von Stadtbaurat Dipl.-Ing. Heinrich Vana als Nachfolger von Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Filz in der Leitung der Magistratsabteilung 23 (Gebäude des Wohlfahrts- und Gesundheitswesens und verschiedene Nutzbauten) statt. Auch hier überreichte Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. Koller das Ernennungsdekret, die Stadträte Bock und Heller wünschten Dipl.-Ing. Vana viel Erfolg auf seinem neuen Tätigkeitsgebiet.

./.

20 Jahre Volkshochschule Favoriten
=====Mittwoch, den 5. April, Festveranstaltung am Arthaberplatz

29. März (RK) Am Mittwoch, dem 5. April, um 19.30 Uhr, findet in der Volkshochschule Favoriten, 10, Arthaberplatz 18, ein Festakt anlässlich des 20jährigen Bestehens dieser Volkshochschule statt. Eingeleitet wird die Feierstunde durch die "Favoritner Hymne", gespielt von Mitgliedern des "hauseigenen" Akkordeon-Orchesters. Dann wird Bezirksvorsteher a.D. Karl Wrba als Obmann des Vereines "Volkshochschule Favoriten" die Festgäste begrüßen. Anschließend sprechen Bürgermeister Bruno Marek, Kulturstadtrat Gertrude Sandner und der Obmann des Verbandes der Wiener Volksbildung, NR. Karl Mark. Für die musikalische Umrahmung dieses offiziellen Teiles sorgen Gerd Fussi, Bariton, am Flügel begleitet von Prof. Robert Schollum.

Nach der Pause gestaltet das Gitarre-Orchester der Volkshochschule ein buntes Programm unter dem Motto "Reise durch Österreich". Die Leitung haben Prof. Walter Maurer und Hans Stancik.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, zur Festveranstaltung "20 Jahre Volkshochschule Favoriten", am Mittwoch, dem 5. April, 19.30 Uhr, 10, Arthaberplatz 18, Berichterstatter und Fotoreporter zu entsenden.

- - -

Stadtbaurat Dipl.-Ing. Vana begann seinen Dienst bei der Gemeinde Wien im Jahr 1957 in der Magistratsabteilung 24. Später war er in der Magistratsabteilung 26 für die Gebäude des Gesundheitswesens zuständig, 1964 wurde er der Magistratsabteilung 23 zugeteilt, wo er auf dem gleichen Gebiet arbeitete.

- - -

Uhrenmuseum ab heute wieder geöffnetGedächtnisraum für Ebner-Eschenbach

29. März (RK) Eine der berühmtesten und schönsten kulturhistorischen Sammlungen unserer Stadt, das Uhrenmuseum der Stadt Wien, ist seit heute wieder dem Publikum zugänglich. Das ganze Gebäude allerdings ist noch nicht geöffnet, sondern nur die Räume im ersten Stock, in denen ein Überblick über die Entwicklung der Uhr vom Ende des Mittelalters bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts gegeben wird.

1964 war das Uhrenmuseum bekanntlich vollständig renoviert worden. Damals begann man auch mit der Neuauftellung der Schaustücke und richtete im ersten Stock eine provisorische Ausstellung ein. Die Neuauftellung der Uhren im 2. und 3. Stockwerk aber machte es nunmehr notwendig, einen Teil der Uhren aus dem ersten Stockwerk in die beiden anderen zu übersiedeln. Jetzt ist also die Sammlung im ersten Stock komplett eingerichtet, an der Neuauftellung der Schaustücke in den beiden anderen Stockwerken wird gegenwärtig noch gearbeitet. Diese Arbeiten werden bis zu den Festwochen abgeschlossen sein, so daß das gesamte Museum im Mai wieder eröffnet werden kann.

Eine Neuheit gibt's aber schon jetzt im ersten Stockwerk zu sehen. Ein kleines Zimmer wurde als Gedächtnisraum für die Dichterin Marie von Ebner-Eschenbach eingerichtet, die auch eine bekannte Uhrensammlerin war. 1917 ging ihre gesamte Sammlung von 270 Uhren an das Museum. Leider wurde dieser wertvolle Bestand - die Sammlung kostete 300.000 Kronen, die von zwei privaten Mäzenen aufgebracht wurden - durch die Kriegereignisse außerordentlich stark dezimiert; von der Sammlung blieben nur 45 Uhren übrig. Mehrere von ihnen sind in dem Gedächtniszimmer zu sehen, in dem außerdem auch der Schreibtisch, der Lehnstuhl und viele persönliche Gebrauchsgegenstände der Dichterin ausgestellt sind. Auch der Originalkatalog, den Marie Ebner-Eschenbach von ihrer Sammlung angelegt hatte, kann hier bewundert werden.

Die Räume im ersten Stockwerk des Uhrenmuseums können jeweils Dienstag, Freitag und Samstag von 9 bis 13 Uhr, Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 18 Uhr und jeden ersten Sonntag im Monat von 9 bis 13 sowie von 14 bis 16 Uhr besichtigt werden.

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

29. März (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Weißkraut 2 S je Kilogramm, Häuptelsalat 3 bis 3.50 S, Karfiol 2 bis 5 S je Stück.

Obst: Äpfel 5 bis 7 S, Bananen 6 bis 8 S, Birnen 5 bis 6 S je Kilogramm.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 29. März
=====

29. März (RK) Unverkauft vom Vormarkt: O. Neuzufuhren Inland: Ochsen 56, Stiere 259, Kühe 293, Kalbinnen 118, Summe 726. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurden: 54 Ochsen, 259 Stiere, 293 Kühe, 118 Kalbinnen, Summe 724. Unverkauft blieben 2 Ochsen.

Preise: Ochsen 13 bis 15.50 S, extrem 15.70 bis 16.20 S (3), Stiere 13 bis 15.60 S, extrem 15.80 bis 16.50 S (10), Kühe 10 bis 13 S, extrem 13.20 bis 14.50 S (4), Kalbinnen 12.80 bis 15 S, extrem 15.20 bis 15.50 S (3), Beinlvieh Kühe 8.80 bis 9.70 S, Ochsen und Kalbinnen 11 bis 12.50 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Ochsen um 14 Groschen, bei Stieren um 4 Groschen, bei Kalbinnen um 52 Groschen und erhöhte sich bei Kühen um 5 Groschen je Kilogramm. Die Durchschnittspreise betragen einschließlich Beinlvieh: Ochsen 14.39 S, Stiere 14.60 S, Kühe 11.27 S, Kalbinnen 13.66 S; Beinlvieh notierte unverändert.

- - -